№ 73. 1838.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 27. März.

Inland.

Berlin den 24. März. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen Königliche Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Der bisherige Justitiarius Geißler zu Belgern ist zum Justiz-Kommissarius für die Bezirke der Königl. Gerichts-Aemter Belgern, Schildau und Mühlberg und zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Ausland.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 18. März. Nachdem der hohe Wasserstand zwischen Preßburg und Pesth bis zum 13. d. Mts. allmählig wieder niedriger geworden war und man sich bereits der Hoffnung überließ, daß, wie in Oesterreich, so auch in Ungarn, der Eisgang ohne weitere verderbliche Folgen stattfinden werde, hat dieses Ereigniß mit allen Schrecknissen, die je in seinem Gefolge waren, die Schwesterstädte Pesth und Ofen unerwartet heimgesucht. Das Eis, welches sich in langsamer Bewegung befand, setzte sich nämlich in geringer Entfernung von diesen beiden Städten wieder fest, und thürmte sich durch die nachfolgenden Eismassen zu außerordentlicher Höhe empor, den Strom endlich fast ganz hemmend. Auf diese Weise stieg das Wasser in jener Gegend auf die seit Menschengedenken nicht erlebte Höhe von 29 Schuh und überströmte, nachdem die niedrig gelegenen Stadttheile Ofens schon seit 14 Tagen unter Wasser gesetzt waren, sonach auch die Dämme, welche die Stadt Pesth bis zu dem Wasserstande von 26 Schuh schützten. Ganz Pesth steht nun, nach den neuesten Berichten, unter Wasser, wodurch unermeßlicher Schaden angerichtet worden ist. Der lockere Sandboden, worauf die Stadt steht, wird von dem Elemente durchwühlt, und die Fundamente der Häuser werden dadurch untergraben. Einige Gebäude sind bereits eingestürzt; mehreren anderen droht dasselbe Schicksal. Auch der Verlust an Menschenleben ist bedeutend, da die große Ueberschwemmung gerade zur Mitternachtszeit eintrat. Man glaubt, daß gegen 200 Menschen durch dieses unglückliche Ereigniß den Tod gefunden haben. Die Noth in Pesth ist außerordentlich und besonders fühlbar ist der Mangel an Brod, da alle Backöfen unter Wasser stehen. In Ofen und allen benachbarten verschont gebliebenen Ortschaften beeifert man sich indessen, diesem Bedürfnisse, wie überhaupt der allgemeinen Noth, zu steuern. Der Sohn des hochverehrten Reichs-Palatins, Erzherzog Stephan, setzte persönlich — keine Gefahr achtend — von Ofen aus über den reißenden Strom, um durch sein Erscheinen zur Rettung und Linderung der Noth in Pesth Alles aufzubieten.

— Den 19. März. Heute haben wir Berichte aus Ofen und Pesth bis zum Abend des 16. d. Mts. erhalten und leider lauten diese noch um vieles entsetzlicher, als die bis gestern eingegangenen. Das Wasser war fortwährend im Steigen, seine Höhe betrug schon über 30 Schuh. Kein Fleck der ganzen Stadt Pesth war mehr vom Wasser befreit, und fast stündlich sah man ein Haus zusammenstürzen, so daß die Bevölkerung in beständiger Angst schwebte, entweder durch die Trümmer der einstür-

zenden Gebäude erschlagen, oder von den Wellen verschlungen zu werden. Große Kehlhammer (Schiffe) fuhren in den Straßen Pesths umher, und zwei bereits ausgerüstete Dampfschiffe waren seit 3 Tagen unausgesetzt in Thätigkeit, Vieh und Waaren von Pesth nach Ofen in Sicherheit zu bringen. Diese beiden Schiffe erscheinen als eigene Glückssterne für Pesth, da sich Anfangs kein anderes Fahrzeug getraute, die reißende Fluth zu passiren. Der Marktplatz in Pesth (fast die Mitte der Stadt) ist der gewöhnliche Stapelplatz, und man sieht jetzt Schiffe dort liegen, die sonst nur auf der unteren Donau Wassertiefe genug finden. Auf der Ofener Seite sieht man von der Wasserstadt nur die Dächer der Häuser aus dem Wasser hervorragen; was aus ihren Bewohnern geworden, darüber herrschen nur bange Zweifel, weil in der gegenwärtig obwaltenden allgemeinen Verwirrung an eine genaue Untersuchung nicht gedacht werden kann. Die Garnisonen der beiden Städte sind seit drei Tagen und Nächten in der Uniform, unablässig mit Bergung von Menschen und Waaren beschäftigt. Ein großer Theil derselben liegt, in Folge der übernatürlichen Anstrengungen, nunmehr krank darnieder, und die Regierung hat, dem Vernehmen nach, aus den zunächst gelegenen Garnisonen mehrere Bataillone nach Ofen beordert, um den dortigen Truppen ihren Dienst zu erleichtern. Alle Häuser in Ofen sind mit Flüchtlingen aus Pest angefüllt; bereitwilligst wurden sie diesem Zwecke geöffnet. Der Palatin selbst ging mit dem edlen Beispiele voran, indem er die Burg zur Aufnahme von Obdachlosen zur Verfügung stellte. Der Schaden an den Gebäuden schon muß unermeßlich seyn; der Grund hiervon liegt vorzugsweise in dem Umstand, daß die gewöhnlich in Pesth verwendeten Bausteine sehr kalkhaltig sind und nun, durch das Wasser erweicht, den Sturz der Häuser herbeiführen. Größer aber noch dürfte sich der Verlust an Waaren herausstellen, da seit acht Tagen die alljährliche Messe, ich möchte sagen, den Reichthum von ganz Ungarn in Pesth zusammengeführt hat. — Nicht minder ergreifend lauten die Nachrichten aus allen an der Donau zwischen Ofen und Gran gelegenen Ortschaften, die mehr oder weniger furchtbar von dem Elemente betroffen worden sind. Von einem in der Nähe Pesths gelegenen Dorfe erblickt man nur die Dächer noch; Niemand weiß, ob, und wohin sich die Bewohner gerettet haben. In Gran sollen über 300 Häuser zusammengestürzt seyn! — Se. Majestät der Kaiser hat auf die erste Nachricht von diesem gränzenlosen Unglück die Summe von 20,000 Fl. aus seiner Privat-Kasse der Bestimmung zugewiesen, den am meisten Nothleidenden damit zu helfen. Ueberdies sind von hier aus große Mundvorräthe aller Gattung bereits auf dem Wege nach Pesth, um die augenblickliche Noth zu lindern. — Nachschrift. So eben erhalte ich auf außerordentlichem Wege eine um zwölf Stunden später, als der vorstehende Bericht von Ofen, abgegangene Anzeige, welche meldet, daß das Wasser noch immer im Steigen sei und das allgemeine Elend den höchsten Grad erreicht habe.

Triest den 14. März. (Bresl. Zeit.) Mittelst des Dampfschiffes „Ludoviko" ist aus der Levante die für ganz Europa und den Orient so wichtige Nachricht von dem in Aleppo erfolgten Ableben Ibrahim Pascha's von Syrien so eben hier eingetroffen. Dieses Ereigniß wird für die orientalische Frage von den bedeutendsten Folgen seyn, und man zweifelt hier nicht, daß Syrien in wenigen Monaten der Botmäßigkeit der Pforte wieder unterworfen seyn wird. In Syrien soll die Insurrektion gegen die Aegyptier schon festen Fuß gefaßt und ein großer Theil des Volkes die Waffen ergriffen haben. Ein Wink aus Konstantinopel, und Syrien ist von den Aegyptiern frei. In Smyrna hoffte man nach Eingang dieser Nachricht, daß der Seriaskier des Sultans, Hafiz Pascha, unverzüglich in Syrien einrücken werde. Alle Blicke sind jetzt auf die Großmächte gerichtet, welche der Pforte ihren Beistand nicht versagen dürften.

Frankreich.

Paris den 19. März. In einem Schreiben aus Rio Janeiro vom 2. d. heißt es: „Das Linienschiff „Herkules," an dessen Bord sich der Prinz von Joinville befindet, und die Korvette „la Favorite" sind gestern hier angekommen. Der Gesundheits-Zustand des Prinzen und der Mannschaften ist vortrefflich. Die Reise ist sehr glücklich gewesen, und das Passiren der Linie wurde auf beiden Schiffen mit glänzenden Festen gefeiert. Se. Königl. Hoheit ist heute ans Land gestiegen und von dem zahlreich versammelten Volke freudig begrüßt worden. Der Prinz soll die Absicht haben, die Diamant-Gruben zu besuchen, die 80 Stunden von der Küste entfernt liegen. Der „Herkules" und die „Favorite" werden also längere Zeit auf unserer Rhede verweilen."

Im Courrier français liest man: „Die mit der Prüfung des Gesetz-Entwurfes in Betreff der Eisenbahnen beauftragte Kommission soll sich über folgende Punkte verständigt haben: 1) der Regierung die Anlegung der Eisenbahn von Paris nach der Belgischen Gränze zu bewilligen, wobei aber die Abzweigungen nach Dünkirchen und Boulogne Privat-Compagnieen überlassen werden sollen; 2) die Anlegung einer Eisenbahn von Paris nach Marseille zu gestatten. Die einzelnen Theile dieser Bahn sollen Privat-Compagnieen überlassen werden, in soweit sich deren melden; wo dies nicht der Fall ist, soll die Regierung den Bau übernehmen."

Herr von Montalivet ist so weit wieder herge-

stellt, daß er heute zum erstenmale ausfahren wird. Mehrere seiner Bekannten versichern, daß er noch immer beabsichtige, sein Portefeuille niederzulegen.

Der Constitutionel enthält Folgendes: „In einigen politischen Zirkeln ist die Rede davon, daß das Kabinet vom 15. April Versuche mache, einige der Häupter des rechten Centrums, mit dem es seit der Debatte über die geheimen Fonds gänzlich zerfallen ist, wieder für sich zu gewinnen. Es ist noch nicht bekannt, welche Zugeständnisse das Ministerium machen will.“ — Der Temps erwähnt eines Gerüchts, wonach Herr Guizot entschieden mit den Herren Jaubert und Duchatel gebrochen habe.

Hubert ist heute früh von dem Instruktions-Richter nochmals verhört worden. Man glaubt, daß er vor den öffentlichen Verhandlungen auch noch einmal mit Valentin konfrontirt werden wird.

Unsere Blätter sind heute sehr arm an Nachrichten. Die Gerüchte von einer Unabhängigkeits-Erklärung Saragossa's erhalten sich, und der National baut bereits darauf die Aussicht eines demokratischen Aufstandes in Spanien. — Abdel-Kader's Abgesandter ist am 7. d. in Toulon angekommen. Außer seinen Geschenken für den König soll er auch viel baares Geld bei sich führen. Zu Toulon ging das Gerücht, daß Achmed Bei sich gänzlich unterworfen habe. — Ein Vorfall in Havana, wo unser General-Consul, Hr Mollien, mit dem General-Capitain Tacon, der einen Piemonteser am Bord eines Franz. Schiffes hatte arretiren lassen, in Reibung gerathen war, ohne den Commandanten der Franz. Station zu seiner Unterstützung bewegen zu können, dürfte eine diesseitige Intervention zur Folge haben.

Spanien.

Madrid den 7. März. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit 41 gegen 30 Stimmen entschieden, daß das Gesuch des Infanten Don Francisco de Paula, als Mitglied in den Senat aufgenommen zu werden, unzulässig sey. Die Debatten waren sehr stürmisch. Der Herzog von Frias sprach zu Gunsten des Infanten. Im Publikum hat jene Entscheidung großen Unwillen erregt.

Die Regierung hat die Räumung aller festen Plätze in Unter-Aragonien befohlen, die seit der Einnahme von Morella durch die Karlisten bedroht werden.

Basilio Garcia ist mit 1560 Mann in Valdepeñas eingerückt. Wie es heißt, haben sämmtliche Karlistische Anführer in der Provinz la Mancha ihre Truppen in kleine Corps zu 200 bis 300 M. formirt und sich über das Land verbreitet. Die Flüsse sind überall aus ihren Ufern getreten und der Dienst der Truppen der Königin ist daher sehr beschwerlich.

In einem Privatschreiben aus Caravaca wird der Verlust, den die Karlisten unter Tallada am 27. bei Castril erlitten haben, allein auf 1800 Gefangene angegeben.

Saragossa den 9. März. Gestern fand die Auswechselung der Gefangenen statt. Um 10 Uhr Morgens erschien der Chef des Karlistischen Generalstabes, Cabannero, in Begleitung eines Offiziers der National-Garde, der in dem Gefechte am 6. in Gefangenschaft gerathen war. Cabannero verlangte nur, daß Mann gegen Mann ausgewechselt werde, allein man verstand sich noch zu einer Zugabe von 130 Karlisten, aus Erkenntlichkeit für die gute Behandlung, welche die in seine Hände gefallenen Soldaten der Königin erfahren hatten. Nach geschehener Auswechselung vereinigten sich die Offiziere beider Parteien zu einem glänzenden Diner und trennten sich endlich, nachdem sie drei Stunden in geselliger Weise mit einander verlebt hatten.

Estella den 7. März. (Bresl. Zeit.) Das Königliche Hauptquartier befindet sich noch immer hier, so wie seit wenigen Tagen daß des Generals Guergué, welches von Villamayor ($\frac{5}{4}$ Lieues von hier) hierher versetzt wurde. Die Hauptaufmerksamkeit scheint auf die Ebro-Linie gerichtet zu seyn, und heute oder morgen erwartet man hier eine Anzahl Belagerungsgeschütze, welche, allem Anscheine nach, vor Viana werden gebraucht werden, einem auf dem linken Ebroufer gelegenen, befestigten Orte, gegenüber von Logroño. Unverbürgten Nachrichten zufolge, soll sich Don Basilio mit 10,000 Mann Infanterie und 1000 Pferden in der Mancha befinden und bedeutende Consternation in Madrid deshalb obwalten, indem Cabrera's Fortschritte und die neue unzweifelhafte Einnahme der höchst wichtigen Feste Gandesa die liberale Regierung in der größten Verlegenheit läßt, wohin sie ihre Hauptkräfte zu richten hat. Das einzige disponible Heer steht unter Espartero uns gegenüber am Ebro, und wird diese Linie degarnirt, so bedrohen wir aus den Provinzen stündlich die Hauptstadt und den Mittelpunkt des Königreichs.

Deutschland.

Tübingen den 15. März. (Leipz. A. Z.) Die Unterhandlung mit Professor Ewald ist völlig abgeschlossen, und er ist nun für unsere Universität gewonnen. Der Vorschlag ist von dem Senat ausgegangen und von dem Könige sehr günstig aufgenommen worden, worauf dann die Unterhandlung angeknüpft wurde.

Vermischte Nachrichten.

Die Schifffahrt auf der oberen Oder ist nunmehr wieder offen. Im Laufe der vorigen Woche kamen stromabwärts in Breslau 61 Schiffe mit Eisen, Zink, Getraide, Kalksteinen, Stab- und Brenn-

holz an. Die Wiederherstellung der in Breslau durch den Eisgang zerstörten Brücken hat zum Theil schon begonnen.

Die Pariser werden jetzt mit Gewalt germanisirt. Alle Bedürfnisse in der Deutschen Literatur können in der Hauptstadt jetzt schnell und vollkommen befriedigt werden, und die beiden Deutschen Buchhändler Brockhaus und Cotta streiten sich um den Vorzug; jeder will der erste seyn. Dafür nennen aber auch die Franzosen unser Deutschland daß Land der Universitäten, der Professoren und der dicken Bücher.

Wer etwa Lust hat, reich zu werden, der lasse sich dazu den Samen aus Mittelfranken kommen. Nächst dem schon mehrmals und von verschiedenen Seiten angepriesenen Wunderklee wird jetzt auch die Jerusalemsgerste als ein vorzügliches Mittel, schnell reich zu werden, anempfohlen. Drei Körner geben immer 1500 und dabei sind sie größer und geben mehr Mehl, als die gewöhnlichen Gerstenkörner.

Nach der neuesten Aufnahme besitzt Algier 25,962 Einwohner, darunter 8232 Männer, 8216 Frauen, 5002 Knaben und 4506 Mädchen; der Religion nach aber 7364 Katholische, 211 Evangelische, 12,233 Moslims und 6065 Juden.

Paris. Herr A.., ein Mitglied der Nationalversammlung, bestieg die Rednerbühne nur ein einziges Mal. Er begann seine Rede mit den Worten: „der Mensch ist ein Thier — —" blieb aber dann plötzlich stecken, bestürzt ob des Anblicks der zahlreichen Versammlung. „Ich trage darauf an," rief schnell ein anderes Mitglied, „daß diese Rede gedruckt und das Portrait des Redners beigefügt werde."

Stadt-Theater.

Dienstag den 27. März: Letzte Gastdarstellung und zum Benefiz der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Fräulein Charlotte von Hagn zum Erstenmal: Voltaire's Ferien: Lustspiel in zwei Aufzügen, aus dem Französischen von Herrmann. (Der junge Arouet-Voltaire: Fräul. von Hagn.) — Hierauf: Mirandolina; Lustsp. in 3 Aufzügen von Carl Blum. — (Mirandolina: Fräulein von Hagn.) — Billets zu dieser Benefizvorstellung sind Montag und Dienstag, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, und in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr, in der Wohnung des Fräulein von Hagn, im Gasthause zur goldnen Gans, Zimmer No. 4, zu den bekannten Preisen zu haben.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der im Wongrowitzer Kreise belegenen Güter Zarczyn, Nadborowo und Nadborowko auf 3 Jahre, von Johanni d. J. ab, haben wir einen Termin auf

den 3ten Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Rath **Ulrich** in unserm Instruktionszimmer anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit vorgeladen werden.

Bromberg den 20. Februar 1838.

Königliches Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung. Montag den 2. April c. Vormittags um 10 Uhr, sollen im hiesigen Magazin 40 Scheffel Roggen-Kleie und eine Quantität Haferspreu, an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Posen den 26. März 1838. Königl. Proviant-Amt.

Auktion.

Wegen einer stattfindenden Versetzung sollen am Dienstag den 27. März c. Nachmittags 2 Uhr im Hause Nr. 9 Wilhelmstraße, verschiedene meist neue Meubles und Hausgeräthe öffentlich versteigert werden.

Posen den 24. März 1838.

C. G. Heinrich, Leinwandfabrikant aus Ober-Oderwitz bei Zittau in Sachsen, empfiehlt sich mit ganz guter Leinwand, weißer und bunter, ganz leinenen Taschentüchern, weiße und bunte, auch Damast. Sein Stand ist dem Hause des Hrn. Pusch gerade über, auf der Seite der Zisterne.

Wiener Castor- und seidene Herrenhüte, nach der neuesten Mode, empfiehlt zu billigen Preisen:

Simon Kronthal,
alten Markt No. 98.

Börse von Berlin.

Den 24. März 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$102\frac{1}{12}$	$102\frac{5}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$103\frac{1}{12}$	$102\frac{7}{12}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$65\frac{1}{2}$	65
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$103\frac{1}{2}$	103
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$103\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$103\frac{1}{2}$	103
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$43\frac{3}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$101\frac{3}{8}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{7}{8}$	—
Ostpreussische dito	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Pommersche dito	4	—	$100\frac{3}{4}$
dito dito	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{5}{6}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{1}{2}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{5}{6}$	—
Schlesische dito	4	105	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	$90\frac{3}{4}$	$89\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	$215\frac{3}{4}$	$214\frac{3}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	$13\frac{1}{6}$	$12\frac{2}{3}$
Disconto	—	3	4